

### Furchtbares Eisenbahnunglück in Südfrankreich.

Zusammenstoß zweier Pilgerzüge. 40 Tote.  
Auf der Eisenbahnstrecke nach dem französischen Wallfahrtsort Lourdes in den Pyrenäen, dicht an der französisch-spanischen Grenze, hat sich ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Zwei mit Pilgern besetzte Züge nach Lourdes stießen zusammen. Mehrere Wagen wurden völlig zertrümmert. Wie jetzt wurden etwa 40 Tote und über 50 Verwundete festgestellt. Ueber den Zusammenstoß berichten Pariser Blätter, daß der erste Pilgerzug seine Fahrt nicht fortsetzen konnte, weil die Lokomotive zu schwach war, um eine Böschung zu erklimmen. Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen beschloß der Zugführer, den Zug nach der nächsten Station zurückzuführen. Da der Zug aber nach Rücksicht durch Signale nicht gedeckt war fuhr der nächste Pilgerzug in voller Fahrt auf den rückwärtsfahrenden Zug auf. Dabei gab es den folgenschweren Zusammenstoß. Der erste Zug enthielt etwa 700, der zweite etwa 600 Pilger.

Lourdes ist bekanntlich einer der meistbesuchten Wallfahrtsorte der Welt. Seit im Februar 1858 aus diesem schön gelegenen Gebirgsort in den französischen Pyrenäen die Kunde gedrungen war, daß der dort wohnende, vierzehnjährige Bernadette Soubirous mehrere Male die Mutter Gottes erschienen und fast gleichzeitig in einer Felsenrotte eine neue Quelle entspringen war, der man bald eine wunderwürdige Wirkung zuschrieb. Im Jahre 1862 wurde das Wunder, das in Lourdes geschehen sein sollte, von der katholischen Kirche anerkannt. Seither hat sich der Besuch des Ortes außerordentlich gehoben. Lourdes, das früher ein kleines Dorf war, ist inzwischen eine größere Stadt geworden, die für den Pilgerspendenverkehr alle nötigen Einrichtungen besitzt.

### Pilgernte.

Durch den Krieg, der uns zur Erfassung aller im Lande vorhandenen Nahrungsquellen zwang, ist zweifellos die Verbreitung der Pilgernte außerordentlich gefördert worden,

wogu auch die Behörden in verständnisvoller Weise beigetragen haben. Trotz alledem wird auch heute noch der Pilgernte der heimatischen Wälder lange nicht genügend verwendet. Immer noch verderben alljährlich Tausende von Hektaren der edelsten Schwämme. In erster Linie ist es die Furcht vor Vergiftungen, die die Bevölkerung vom Pilgesammeln abhält. Dem ist man jedes Jahr, kaum daß die Pilgernte begonnen hat, von Pilgergiften, die nicht selten tödlich verlaufen. So groß ist nun freilich die Gefahr einer Vergiftung nicht, daß man, wie viele es leider immer noch tun, überhaupt auf das Pilgesammeln verzichten möchte. Wie des öfteren festgestellt worden ist, handelt es sich bei Erkrankungen nach dem Genuß von Pilgergerichten meist gar nicht um wirklich giftige Arten. Es ist eine noch viel zu wenig bekannte Tatsache, daß die Pilze sehr schnell in Zerlegung übergehen und dann leicht Vergiftungserscheinungen hervorrufen. Der beste Speisepilz macht hiervon keine Ausnahme. Man sammelt daher nur frische Pilze und bereitet sie sofort zu. In Wirklichkeit gibt es unter den vielen Pilgerten, die der heimatische Wald- und Wiesensboden hervorbringt, nur wenig giftige. Die Zahl der scheinbar giftigen und ungenießbaren Schumpst dank der Arbeit der Pilzforscher immer mehr zusammen.

Der gefährlichste der Giftpilze ist der Knollenblätterschwamm, den man sich genau einprägen muß. Von den drei Arten wächst bei uns der gelblich-weiße und der grüne. Der gelblich-weiße Knollenblätterschwamm kommt am häufigsten von beiden vor, wird aber in seiner Gefährlichkeit von dem grünen übertroffen. Da die Giftwirkung sich erst 10 bis 20 Stunden nach dem Genuß bemerkbar macht, also zu einer Zeit, wo das Gift bereits in den Blutkreislauf abgegangen ist, so kommt die ärztliche Hilfe meist zu spät. Nicht selten sind die Vergiftungen auf Verwechslungen mit dem Champignon, Perlpilz oder Pantherpilz zurückzuführen. Es muß überhaupt davor gewarnt werden, diese Pilze in ganz jungem Zustande zu sammeln, da sie die hervorstechendsten Unterscheidungsmerkmale noch nicht aufweisen. Ein wertvolles Belegmittel ist das Werkblatt, das der Landesauschutz zur Verbreitung volkstümlicher Pilgerkenntnisse unter dem Titel: Der häufigste und gefährlichste Giftpilz — herausgegeben hat. Oberlehrer Herrmann, der bekannte Dresdner Pilzforscher, beschreibt die beiden genannten Pilze wie folgt: Gelblich-weißer Knollenblätterschwamm: Hut weiß, gelblich-weiß, gelbgrün, mit großen oder kleineren Nantaaugen bedeckt, fleischig; Blätter weiß, Stiel wie der Hut, 6 bis 10 Zentimeter hoch, oben hohl, aber der Mitt: mit hartem Hautring, unten mit dicker, scharf berandeter Knolle, Geruch wie rohe Kartoffeln. Grüner Knollenblätterschwamm: Hut oliv-

grün, glatt, leibnartig glänzend, anfangs glatt, leicht angedreht, Blätter grünlich-weiß, Stiel weiß mit grünlichen Flecken, am Grunde von einer großen häutigen Hülle umschlossen, die in der Jugend den ganzen Pilz umgibt, geruchlos, geruchlos, darüber kein Geruch, Geruch fleischig.  
Als weitere gefährliche Giftpilze kommen in Frage: der Satanspilz, der aber meist auf Waldböden wächst und in Sachsen nur ganz vereinzelt nachgewiesen worden ist. In diesen Gegenden wird fast allgemein der sehr schmackhafte Daxenpilz für den giftigen Satanspilz gehalten. Ein stark giftiger Pilz ist ferner der Wolfsröhrling. Auch durch den Kartoffelbovist werden gesundheitsgefährliche Wirkungen hervorgerufen, ebenso durch den Pilgerpilz, von dem es drei verschiedene Arten gibt, und den seltigen Mischling, den sogenannten Maggelpilz. Während man den Perlpilz unbedenklich sammeln kann, ist bei dem Pantherpilz Vorsicht am Platze.

Man sammelt nur die Pilze, die man genau kennt. Allgemein gültige Erkennungsregeln für die Genießbarkeit der Pilze gibt es nicht; z. B. ist das Blauanlaufen des fleischigen Pilzes kein Zeichen für die Ungenießbarkeit. Auch Geruch und Geschmack sind kein zuverlässiges Erkennungszeichen, ebenso wenig schmieriges Aussehen. Maden und Schnecken suchen giftige und ungenießbare Pilze in gleichem Maße heim. Fast unausrottbar scheint der Volksaberglaube, daß man durch einen silbernen Löffel oder eine Zwiebel, die man dem Pilzgerichte beilegt, die Giftigkeit feststellen könnte. Wird der Löffel oder die Zwiebel nicht schwarz, so glaubt man, daß die Pilze essbar seien. Das Mittel ist durchaus trügerisch und ganz wertlos. Am besten ist es, sich einem guten Pilzkenner anzuschließen und die Pilzliteratur eifrig zu studieren. Erfreulicherweise gibt es eine ganze Reihe trefflicher Bücher. Sicher wird sich dann die Zahl der Pilze, die man genau kennt, recht bald vergrößern und man wird auch Arten nach Hause tragen und mit Genuß verzehren können, die von der Mehrzahl der Pilzsücker noch gemieden werden. Dazu gehören außer dem schon erwähnten Daxenpilz der schmackhafte Krempling, der Hallmasch, der Schmierling, der Stockschwamm, der rötliche Ritterling und viele andere.

### Bekanntmachung.

Infolge der ab 1. August 1922 wiederum eingetretenen Erhöhung der Kohlen- und Materialpreise, sowie der Gehälter- und Lohnaufbesserungen sind wir gezwungen, die Gas- und Strompreise zu erhöhen. Die Höhe des Aufpreises wird durch die städtischen Körperschaften beschlossen und bekannt gemacht. Am, den 3. August 1922.  
Direktion der städt. Gas- und Elektrizitätsversorgung.



**Dixin** das dankbare Seifenpulver  
Ist sparsam im Gebrauch und billig.  
ALLEINIGER HERSTELLER:  
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Ihre am heutigen Tage vollzogene VERMAEHLUNG zeigen nur hierdurch an  
**Albin Espig**  
**Leni Espig geb. Klitzsch**  
Oberpfannenstiel den 3. August 1922 Bernsbach.

**Futtermittel!**  
La Plata Mais (ganz, kleinkörnig), Mais (gerissen), Hafer, Futterkalk, Maischrot, Weizenkleie, Saat- u. Futterwicken, Tauben- u. Hühnerfutter, gemischt, usw.  
**Vogelfutter!**  
Hanf, Rüben, Glanz, Lein, Mohn, Universalfutter I. u. II. Qualität, sowie Mischungen für sämtliche Vögel empfiehlt billigst  
**Otto Zien,** Samen- u. Futtermittelhandlung, Ave, Goethestr. 18, Fernr. 352.

**Kopfhärwasser**  
in großer Auswahl empfiehlt preiswert  
**Stern & Gauger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Ave, Wettinstraße 48, am Wettinplatz  
**Speisezimmer**  
(Eiche geritzt) billig zu verkaufen.  
**Ave, Bahnhofstrasse 34.**

**Möbl. Zimmer**  
für sofort gesucht.  
Angebote unter N. T. 3881 an das Auer Tagesblatt erbeten  
**Einfach möbliertes Zimmer**  
gesucht.  
Angebote unter N. T. 3887 an das Auer Tagesblatt erb.  
**Fünfstückerige gelbe Dachstraße**  
entlaufen.  
Nähere Mitteilungen erb. an die Geschäftsst. d. Bl.

**Germania Ave. (Ritzshers Theater.)**  
Freitag, den 4. August, abends 8 Uhr:  
„Ausgemietet“, oder „Heimatlos“, Soziales Drama in 4 Akten.  
Spiel zur Zeit des Ausnahmegerichtes (Früher verboten!)  
Hierauf persönlich: Ein Wälderverständnis.  
Kinder haben keinen Zutritt.

**Dienstmädchen**  
in besseres Haus nach Zwickau sofort gesucht  
Zu melden bei **Frau Wengler, Ave,** Ernst-Bapfstraße 40, II.

Bei hohem Gehalt und angenehmer Stellung suchen wir zum Eintritt nach Ueber-einkunft durchaus tüchtige, branchekundige  
**Verkäuferinnen**  
für Damen-Konfektion, Pelz, Pelzwaren, Kurzwaren, Tricotagen, Schürzen, Wäsche, Spitzen, Bänder, Lederwaren, Seifen, Strumpfwaren und Herren-Artikel.  
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbitet  
**Kaufhaus**  
**Arnold Frank, Annaberg i. S.**

Tüchtige **Kochscholarin**  
auf gegenläufige Vergütung gesucht.  
**Restaur. Muldent.**  
Zuverlässiges, kinderliebendes **Schulmädchen**  
gesucht.  
**Kuehhammer-Strasse 2.**

Kräftiges **Aufwartmädchen**  
sogleich gesucht.  
**Ernst-Papf-Strasse 2, III.**  
**Kleine Anzeigen**  
Stellenangebote  
Stellengesuche  
Verkäufe  
Kaufgesuche  
haben guten Erfolg im **Auer Tagesblatt.**

**Apollo-Lichtspiele Ave**  
Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstraße 17.  
Freitag bis Montag, den 4. bis 7. August:  
Fortsetzung des Ufa-Großfilms  
**Ge. Excellenz v. Madagastar**  
Eine wilde Sache in 2 Teilen.  
Teil: **Stubbs, der Detektiv.**  
Abenteuer in 5 Akten.  
Hauptdarsteller: **Eva May,**  
**Georg Alexander, Paul Otto.**  
**Knoppchen brummt!** Toller Schwan! in 2 Akten.  
Auerdem  
**Gastspiel**  
der gelehrten Filmtänzerin Prima-Ballerina  
**Ellen Nora**  
vom ehem. Hoftheater Hannover  
in ihren eigenartigen, farbenreichen Kostümbildungen!  
**Ellen Nora Ellen Nora**  
ist Filmtänzerin! tritt persönlich auf!  
**Märchenhafte Licht-Effekte!**  
**Hochelegante Bühnentoiletten!**  
**Ellen Nora tangt:**  
1. Serenata . . . v. Toselli,  
2. Tarabos . . . v. Schrad,  
3. Opiumtraum . . Original Nora,  
4. Nachfallter . . (nach eigenem Entwurf).  
Täglich Anfang 8 Uhr. Letzte Vorstellung geg. 9 Uhr  
**Heute Donnerstag!**  
Die kleine Dagmar . . . . . 5 Akte.  
Papa kann nicht lassen . . . . . 4 Akte.  
Ein Ausflug in die Weltzeit . . . . . 4 Akte.

**Jung. Kaufmann sucht** per sofort **Zimmer**  
mit oder ohne Pension. (Bettschloß wird gestellt).  
Angebote unter N. T. 3879 an das Auer Tagesblatt.

Handwritten notes and small advertisements on the right margin, including names like 'Klein', 'Herrmann', and 'Kaufmann'.